

PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

AUF EINEN BLICK

Geschäftsbericht des Präsidenten	3	Segeln Stößensee:	
Badminton:		Schon werden wieder	
Adventsturnier, Mattis auf Reisen		Pläne geschmiedet	14
und Jugendmeisterschaften	4-5	Frauenfußball:	
Cheerleading		Siege und eine erwartete Niederlage	15
Cats traten bei Europa- und		Taekwondo:	
Welttitelkämpfen an	6-7	Der unaufhaltsame Andreas und	
Handball:		die jungen Abräumer	16
Überraschungsbesuch aus Kamerun	8	Leichtathletik:	
Prosportstudio Charlottenburg:		Zum Jahresausklang den	
Faszinierende Faszien	8	Farbfilm vergessen	17
Judo:		Tennis Lankwitz:	
Training vor neuen Prüfungen	9	Nach dem Gänsebraten zum Turnier	17
Rudern:		Tischtennis:	
Immer noch: Schlag auf Schlag	10-11	Mit Elan geht's in die Rückrunde	18
Schwimmen:		Unsere Sportpalette	19
PSB 24 hat wieder Masters-Meister		Tauchen Wilmersdorf:	
Nikolausschwimmen	12-13	Im Wittenberger Tauchturm	20

Auf ein Neues!

Der erste Monat des Jahres 2018 liegt bei Erscheinen dieses Heftes schon wieder hinter uns. Viele Sportbegeisterte werden demnächst sicherlich die olympischen Winterspiele in Südkorea aus dem Fernsehsessel verfolgen – und darüber hoffentlich die eigenen sportlichen Aktivitäten nicht vernachlässigen, selbst wenn die nicht ganz das Niveau der Olympioniken erreichen werden. „Sportler“ müssen sich mit ihren Leistungen nicht verstecken – weshalb sie ihren Niederschlag auch im 65. Jahrgang unserer Vereinszeitung finden sollten. Also auf ein Neues! **ddp**

Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglieder



American Football:

Steven Sobkowski, Benjamin Wendel, Dirk Mansbart, Amira Laila Wördemann, Jasmin Ikiz-Ben Najeh, Enis Cetin, Jacqueline Behrendt, Tobias Jäger, Nicolas Schlinkmann, Cevin Stüker, Natascha Rohde, Martina Sage, Jakob Kühl, Carl Müller, Finn Grabbe, Luiz Woischuy, Vincent Wessel, Bruno Schulz, Kai Kostrzewa

Badminton:

Sylvie Frajman, Liam von Stockhausen, Vincent Kruschwitz, Julius Schlecht, Sebastian Beyersdorf, Josephin Haß, Marco Faustmann, Hsin-Hsi Liu, Karlheinz Eichelmann, Ksenia Bakulina, Nel Chojnacka, Felix Scholz, Xin Zhu; Joshua Gronert, Nicolas Hilger

Bogenschießen:

Rejne Bakir, Stefan Zühlke, Tanja Te Gude, Peter Röseler

Boxen:

Jonas Allinger, Vinh Hoang, Sidik Junusov, Mehdi Junusov, Luis Rodriguez Martinez, Michael Dziewior, Nadia Onaz, Janek Nieberg, Isabell Orzeszek

Cheerleading:

Zhaklin Siginur, Laura Renz, Julia Nhyira Agbalati, Elit Ekinci, Anastasia Kretschmar, Jolina Eggebrecht, Thi Minh Tinh Pham

Fußball:

Thomas Mietle, Laura Lorenza Silci

Handball:

Angelique Endrigkeit, Milena Saul, Natalie Tomaschek, Daria Farhata, Sophie Nelly Windhorst, Pia Bobbe, Florentine Grohmann, Ricarda Berz, Antonia Linde, Kathleen Hellwig

Judo:

Lara Finja Schumann

Karate:

Dan Dietzmann

Kinder- und Jugendsport

– **Ballett:** Irumi Förster, Annika Tölle, Emma Rackwitz, Emilia Lablonda

– **Kinderfußball:** Jonathan Rothoff, Florian Förste

– **Kinderschwimmen:** Kai Köhler, Jara Mühlhausen, Fyce Schlegel, Helen Muradyan, Lilan Al Barazi, Viana Talebi, Jasper Thien, Benjamin Rouditser, Klara Legien, Marija Luburic, Vanessa Sorge

– **Kinderturnen:** Darian Nicolici, Leonard Maximilian Pranzner, Anouk von Gablenz, Felix Weichert, Henry Weichert, Noah Will, Anna Sophie Kerr, Amy Hoefman, Johanna Jürgensen, Emilia Luisa Brott, Linus Schwardtmann, Samuel Balint

Leichtathletik:

Rainer Falkenberg, Alina Pempe

Prosportstudio Charlottenburg:

Beate Grune, Nicole Merling, Kerstin Sawade, Ana Grilo, Tim Hassel, Myriam Glowka, Diana Welsch, Leevi Amakali, Vanessa Kemal, Ralf Greiser, Dagobert Haist, Sebastian Bavroth, Michael Spanowsky, Florian Schmiedek

– vormittags:

Birgit Liedtke, Michael Liedtke, Eddie Li Goh, Günter Kalies, Barbara Fabricius, Eckhardt Jehle, Rolf Külz-Mackenzie, Petra Schmidt, Bernd Schlösser, Siegbert Heese, Rita Heese, Eduard Ferko, Doris Bäuerle

Prosportstudio Köpenick:

Matthias Reggentin, Thomas Aulhorn, Marie-Justine Eyrich, Lutz Fischer, Goran Lukic, Ronald Schirmer, Robert Gutzeit, Katrin Nolte, Jan Nolte, Katja Nordwig, Petra Haar

– vormittags:

Gisela Schwenkenbecher, Ullrich Havemann, Holger Bluhm, Bernd Gebenroth, Gottfried Siegismund, Heidemarie Siegismund, Steffen Kraus, Wolfgang Kröger, Claudia Zapotoczky, Heide Hallermann

– **Kurse:** Angelika Krimmer, Ariane Funke, Claudia Wosgien, Katrin Reiff, Sabrina Macuda

Prosportstudio Wilmersdorf:

Hans-Gerd Schulte, Frank Effenberger

– **vormittags:** Annett Brunk, Christine Gerten, Alex Pieter Baker, Michelle Mallasch, Sabine Dombrowski, Olivia Lotterstätter, Manfred Schade, Julia Minx-Dreisbach, Sigrid Dumke, Nicola Leiska-Stephan, Jürgen Kroll

– **Kurse:** Britta Hoppe, Christiane Hesseken-Wiedemann, Johanna Krämer, Peggy Bührmann

Schwimmen:

Léonce Meberreiter, Julia Herlein, Andreas Köppe, Oskar Lahiri, Lucy Wünsche, Frya Möllmann, Valea Streifler, Linn Marlu Streifler, Robert Schmidt-Hern, Leo Gleisberg, Sira Meyer, Leni Fischer, Ray Kitai, Marco Marcov, Susanne Wolf, Josef Mader, William Brun, Alfons Fritz, Ole Fritz, Momcilo Corovic, Annik Folz, Nona Folz, Otis Ehrentraut, Maya Marlene Schweer, Julian Herz, Serafin Mishiev, Viktor Patzak

Shinbukai-Karate:

Mathis Gautier, Juliane Stübe, Viktor Lauriac, David Georg Bass

Shotokan:

Emilia Forster, Vincent Kleinschrot, Julia-Celine Kaiser, Elias Engel, Wunan Harboe Carrascosa, Iku Kaneda, Aaliyah Afettouche, Frida Rosenbaum, Aimie Viktoria Hewerer, Matteo Zonka, Charlotte Kolmer, Sem Benjamin

Sportgruppe Charlottenburg-Tennis:

Lars Lorenz

Sportgruppe Gatow:

– **Rudern:** Merlind Knaisch

– **Tennis:** Laszlo Wiesner

Sportgruppe Köpenick:

– **Kanu:** Jonas Janke, Ramona Pannwitt

– **Segeln:** Felicitas Duhr

Sportgruppe Tiefwerder – Jiu Jitsu:

Batuhan Inci, Alexander Stein

Taekwondo:

Martin Gehrt, Nalani Korayeim, Sara Tischler, Aaron Tischler, Leonhard Joeress, Elian M' Sakni, Amir M' Sakni

Tauchen:

Niklas Dietrich, Alexander Piosik

Die Berliner Politik steht dem Sport gegenüber in der Pflicht



Liebe Sportlerinnen und Sportler, sehr geehrte Damen und Herren,

Allen unseren Mitgliedern und Freunden des Sports wünsche ich einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2018. Gleichzeitig bedanke mich für das herausragende Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, aller Trainer, Übungsleiter, Betreuer und Eltern. Dank Ihrer Unterstützung haben wir den Verein auch im letzten Jahr auf Erfolgskurs gehalten und die eine oder andere Klippe „umschiffte“. Dabei denke ich insbesondere an die nach wie vor bestehende Problematik noch nicht wieder nutzbarer Sporthallen. Auch wenn das Thema aus der öffentlichen Wahrnehmung weitestgehend verschwunden ist, warten wir beispielsweise immer noch auf die Wiederinbetriebnahme der Sporthalle in der Prinzregentenstraße, in der wir große Teile unseres Badmintonsports durchführen konnten.

Wachsender Bedarf an Sportanlagen

Das Thema Sportstätten wird uns ohnehin in Zukunft stärker beschäftigen als bisher, denn unabhängig von den noch nicht wieder nutzbaren Hallen wird uns der Mangel an ausreichenden Sport- und Schwimmhallenkapazitäten zu schaffen machen. Die wachsende Bevölkerung und die steigende Sportbegeisterung in allen Generationen werden uns in wenigen Jahren echte Kapazitätsengpässe bescheren. Um Aufnahmebeschränkungen in vielen

Mannschaftssportarten, aber auch im Freizeit- und Gesundheitssport zu vermeiden, muss sich die Politik diesem Thema verstärkt widmen und entsprechende öffentliche Sportanlagen projektieren oder die Vereine mit einem entsprechend ausgestatteten Bauförderprogramm zur Schaffung eigener Anlagen unterstützen.

Hier ist das Land Berlin in der Pflicht zu nehmen. Es ist keine vorausschauende Politik, sich über die wachsende Attraktivität der Stadt zu freuen, sich dafür feiern zu lassen und jeden Zuzug als Erfolg zu verbuchen, die notwendige Infrastruktur und die dazu gehörenden Sportanlagen aber zu vernachlässigen. Ich würde mich sogar auf eine Diskussion darüber einlassen, ob eine weitere staatlich geförderte Kulturstätte oder weitere Sportanlagen für unsere Bürger wichtiger sind.

Es reicht auch nicht aus, erst dann Pläne zu entwerfen, wenn der Bedarf vor der Tür steht. Die Notwendigkeit zur Schaffung von Sportstätten für den Vereins- und

Schulsport ist vorhersehbar. Die Projekte und ihre Umsetzung hätten schon vor langer Zeit begonnen werden müssen. Sie zumindest jetzt anzupacken, ist das Gebot der Stunde.

Das Ziel einer verstärkten Einflussnahme auf die Berliner Sportpolitik hat sich unter anderem der vor einem Jahr gegründete Sportverbund Berlin auf die Fahnen geschrieben, der unlängst auf eine erfolgversprechende Zusammenarbeit mit dem Landessportbund hingewiesen hat. Offensichtlich haben die Verantwortlichen dort erkannt, dass die Interessen der größeren Vereine ernst zu nehmen sind und der konstruktive Dialog in speziellen Arbeitsgruppen den organisierten Sport in Berlin weiterbringen kann.

Neues aus Köpenick und Charlottenburg

Frischer Wind hat uns aus der Sportgruppe Köpenick erreicht, wo wir mit einer neuen Vorstandsmannschaft und einer einvernehmlich arbeitenden Bauarbeitsgruppe wichtige Schritte zur Weiterentwicklung der Sportanlage machen konnten.

Volle Fahrt hat der Sportbetrieb auf der Sportanlage in der Glockenturmstraße aufgenommen, wo sich alle Sportarten eines regen Zuspruchs erfreuen. Absehbar ist dort auch die Wartezeit auf den Zuwendungsbescheid zum Neubau eines Mehrzweckraums für die Tennisspieler, der sicher dazu beitragen wird, dass die Mitgliederzahlen weiter steigen werden.

Positiv war auch wieder die Entwicklung unsers Gesamtmitgliederbestandes, denn trotz der Mitgliederverluste aufgrund von Hallensanierungen konnten wir die Mitgliederzahl auf circa 6550 Mitglieder (Stand Januar 2018), davon die Hälfte Frauen und Mädchen, steigern.

Besonders erfreulich verlief das von der Schwimmabteilung betreute „Anfängerschwimmen für Geflüchtete“, das sich nach Startschwierigkeiten zu einer echten zwischenmenschlichen Bereicherung für alle Beteiligten und zu einem angesehenen Integrationsprojekt des Landessportbundes entwickelte.

Ein Wort zum Schluss: Wir sind einer der mitgliederstärksten Vereine in Berlin. Ein Mehrspartenverein, der mit rund 24 Abteilungen und Gruppen über das Berliner Stadtgebiet verteilt ist und mit unseren Interessenvertretern, den Bezirkssportbünden und einzelnen Fachverbänden viele verschiedene Ansprechpartner hat. Dies hat Vor- und Nachteile. Einerseits sind unser Größe und unsere Kapazitäten unsere Stärke. Die Verteilung auf die Berliner Bezirke kann allerdings auch Probleme bereiten. Vielfach leidet dadurch der Blick für das Ganze.

Hier sind die regelmäßigen Sitzungen des Vereinsrats mit sämtlichen Abteilungs- und Gruppenvorsitzenden, die Mitgliederversammlung und nicht zuletzt im besonderen Maße die Vereinszeitung ein wertvolles Informations- und Bindeglied. Nicht zuletzt ist unsere Geschäftsstelle ein zentraler Anlaufpunkt. Wenn es brennt, gibt es dort Unterstützung.

Auch dem Präsidium wird es zweifellos nicht gelingen, immer und überall präsent zu sein. Ich denke aber, jeder weiß, dass wir bei Bedarf zur Stelle sind.

*Ihr
Klaus Eichstädt
Präsident*

Wer spielt mit uns Basketball?

Die Gruppe der Freizeit-Basketballer sucht Mitspieler im Alter von 9 bis 14 Jahren.

Wann und wo?

Montag 16.30 – 18.00 Uhr
Harald-Mellerowicz-Halle
Forckenbeckstr. 20, 14199 Berlin



Badminton

Spaßturnier im Advent

Wir ehrten ein „Urgestein“ unserer Abteilung

Helmut Standfuß
(Mitte) mit den
Teilnehmern des Ad-
ventsturniers 2017

Am 8. Dezember fand unser jährliches Adventsturnier statt, aufgrund mangelnder Hallenverfügbarkeit erstmals seit langem wieder an einem Freitagabend in der Hannoverschen Straße. Der Spielmodus wurde beibehalten: ein Satz Doppel, mit jeweils vor

dem Spiel gelosten Paarungen (Männlein/Weiblein gemischt). Sieger des Spaßturniers ist der Spieler oder die Spielerin mit den meisten Gewinnsätzen. In diesem Jahr setzten sich Kevin bei den Herren und Theresa bei den Damen durch. Glückwunsch!

Wir haben das Turnier auch zum Anlass genommen, Helmut Standfuß zu seinem 60-jährigen Jubiläum zu ehren. Er ist Gründungsmitglied („Urgestein“) unserer Badminton-Abteilung im Ostteil der Stadt (damals noch unter dem Namen Betriebssportgemeinschaft Post

Berlin, kurz BSG Post). Ohne ihn hätte es die Abteilung im Ostteil womöglich nicht gegeben. Wir danken ihm für sein über Jahrzehnte währendes unermüdliches Engagement und wünschen ihm alles Gute!

Tai Truong & Roland Zell

Mattis' Ausflug in die große Badmintonwelt

Am letzten Novemberwochenende machte sich der Autor bei herbstlichem Regenwetter mit Mattis und seinem Doppelpartner Hans Huss (SV Berliner Brauereien) auf die weite Fahrt ins fränkische Hersbruck. Dort fand ein hervorragend organisiertes Turnier der Altersklasse U 11 im Rahmen der „German Masters“-Serie unter Beteiligung des größten Teils der deutschen Spitze sowie einiger ausländischer Spieler statt.

Am Samstag traten 46 Jungen in 11 Vorrundengruppen zum Einzel an. Mattis Zimmermann hatte eine ausgeglichene Gruppe mit den an Nr. 11 und 12 gesetzten Spielern erwischt. Mit Jonas Schmid (Baden-Württemberg) wartete gleich der nominell stärkste Gegner im Auftaktspiel auf ihn. Nachdem Mattis den ersten Satz gewonnen hatte, steigerte sich Jonas, während sich bei Mattis zunehmend leichte Fehler einschlichen. Am Ende stand eine knappe Niederlage in vier Sätzen (11:8, 9:11, 3:11, 13:15). Ähnlich knapp verlief das zweite

Spiel gegen Adam Taha (Sachsen), den Mattis drei Wochen zuvor in Sömmerda noch besiegt hatte. Einige leichte Fehler zu viel kosteten einen möglichen Sieg (10:12, 8:11, 11:5, 9:11). So ging es im letzten Spiel darum, sich mit einem Sieg zu verabschieden, da die K.-o.-Runde nicht mehr erreichbar war. Gegen Valerian Eckert aus Bayern gelang das – wiederum in vier Sätzen (11:8, 3:11, 11:2, 11:6). Insgesamt konnte Mattis in allen drei Spielen nicht sein allerbestes Badminton abrufen, sonst wäre eine Achtelfinalteilnahme sicher möglich gewesen.

Gemeinsam mit dem zur deutschen Spitze zählenden Hans Huss ging es am Sonntag in die Doppelkonkurrenz. Beide ergänzten sich gut und kamen zu klaren Siegen gegen Doppel aus Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. Spannend wurde es im letzten Gruppenspiel gegen Boros/Dimitrijevic (Ungarn/Serbien). Jeder Punkt wurde lautstark bejubelt, es gab viele knappe Entscheidungen, aber



Mattis in Aktion

Foto: Marcus Mehlich

am Ende konnte ein verdienter Viersatzerfolg gefeiert werden (15:13, 12:10, 5:11, 11:9).

Durch den Gruppensieg kamen die beiden direkt ins Viertelfinale, das gegen ein sächsisches Doppel in drei Sätzen gewonnen wurde. Im Halbfinale warteten die hohen Turnierfavoriten Rafe Brach/Felix Ma (NRW/Baden-Württemberg), die sich am Morgen noch im Einzelfinale gegenüber gestanden hatten. Mattis und Hans spielten hervorragend, gewannen den ersten Satz und mussten sich im vierten Satz nur denkbar knapp geschlagen

geben (11:8, 3:11, 7:11, 10:12). Es sollte der einzige Satzverlust im gesamten Turnier für die späteren Sieger bleiben. Nach der stimmungsvollen Pokalübergabe für den dritten Platz holten sich beide noch ein Autogramm vom ehemaligen deutschen Serienmeister Oliver Pongratz, der seinen Sohn in der Halle betreute.

Das Wochenende endete, wie es begann: Mit Regenwetter auf der Autobahn, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat.

Ingo Zimmermann

Drei Podestplätze bei den Landesmeisterschaften

Badminton



Spätestens im Halbfinale war allerdings stets Endstation

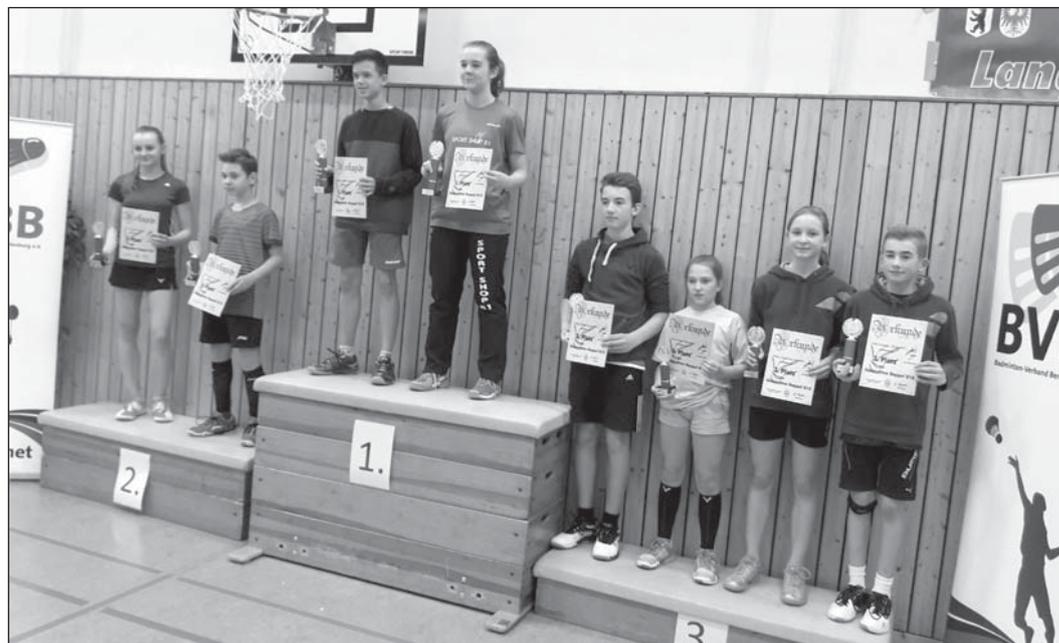
Zum Jahresausklang stand mit den Berlin-Brandenburger-Landesmeisterschaften in den Altersklassen U 11 (Einzel) sowie U 15 und U 19 (alle Disziplinen) ein letzter Höhepunkt auf dem Programm. Aus unserem Verein waren Mattis und Neele Zimmermann, Alexander Marinkovic und Jakob Hinrichs qualifiziert, während die ebenfalls qualifizierte Lilo Marinkovic krankheitsbedingt fehlte.

Los ging es mit der U 11, wo Mattis sich ohne Probleme bis ins Halbfinale spielen konnte. Dort traf er auf den an Nr. 2 gesetzten Dominik Lopez de la Cruz (BSC), dem er ein beherztes Match lieferte. Nach knapp gewonnenem ersten Satz stellte der Gegner sein Spiel um und konnte Mattis damit zunehmend in Bedrängnis bringen. Satz zwei und drei gingen leider verloren. In Anwesenheit eines Fernsichtteams vom rbb gab es für den geteilten dritten Platz einen Pokal.

Neele war im Mixed zusammen mit Philipp Schulz (SC Siemensstadt) an Nr. 3 gesetzt und konnte sich ohne Probleme ins Halbfinale spielen. Dort wartete mit Jeremy Dessau/Karina Fiebig (Tempelhof-Mariendorf/Z'88, Nr. 2) ein dicker Brocken. Es entwickelte sich ein gutklassiges Spiel mit vielen langen Ballwechseln, in dem Neele und Philipp am Ende leider knapp den kürzeren zogen (17:21, 21:16, 18:21).

Während sich ob dieser Niederlage die Enttäuschung in Grenzen hielt, sah das in der Einzelkonkurrenz ganz anders aus. Hier gab es sechs Spielerinnen, die dem Rest des Feldes weit überlegen waren. Die Tagesform sollte den Ausschlag über Sieg und Niederlage geben. Neele traf als Nr. 5 im Viertelfinale auf die an Nr. 4 gesetzte Emely Weißenborn (Tröbitz). Bis zum 11:9 im ersten Satz war es ein enges Spiel, danach verlor Neele mehr und mehr den Faden, während ihre Gegnerin immer sicherer wurde. Am Ende stand eine ziemlich ernüchternde Zweisatzniederlage – der neuerliche Sprung aufs Treppchen blieb Neele verwehrt.

Im Doppel mit Karina Fiebig war der Sprung ins Halbfinale auf Grund der überschaubaren Qualität



Philipp Schulz und Neele Zimmermann (ganz rechts) bei der Siegerehrung der Mixed-Paare

der Konkurrenz programmiert. Dort wartete erneut Tröbitz in Gestalt von Emely Weißenborn/Hannah Berge. Es gab viele lange Ballwechsel zu sehen – Neele und Karina konnten sich nach ihren für sie enttäuschenden Einzelleistungen wieder steigern –, aber gegen das insgesamt druckvollere Spiel der Gegnerinnen war letztlich kein Kraut gewachsen. So blieb nach der Zweisatzniederlage als „Trostpreis“ der Pokal für den dritten Platz.

Jakob hat sich mittlerweile in der Badmintonszene etabliert und war im Jungeneinzel U 15 an Nr. 6 gesetzt. Nach einem Freilos in Runde 1 hatte er gegen Kai Feskorn (Z'88) beim 21:10, 21:12 keine Probleme und zog standesgemäß ins Viertelfinale ein. Hier wartete mit Philipp Schulz ein Gegner, der kaum schlagbar erschien. Jakob spielte aber gut mit und zeigte beim 11:21, 12:21 eine ansprechende Leistung. Im Doppel mit Kjell Aschenbroich war leider schon in Runde 1 Endstation. Gegen ein Duo aus Fürstenwalde waren sie beim 10:21, 13:21 chancenlos, was nicht zuletzt an der fehlenden Abstimmung lag.

Tags darauf war die U 19 an der Reihe. Im Mixed erreichte Alexander Marinkovic mit Tomke

Hartmann (BC Potsdam) ohne Probleme das Viertelfinale, in dem Setzplatz 3/4 auf Setzplatz 5 (Anton Riha/Tuong Vi Le, Brauereien) traf. Beide Paarungen spielten auf Augenhöhe und es entwickelte sich ein wahrer Krimi, bei dem leider das Brauereien-Mixed am Ende das etwas glücklichere war (10:21, 21:19, 19:21).

So blieb für Alexander das Einzel, um den Sprung auf das Podest zu schaffen. Allerdings waren die Aussichten deutlich schlechter, da auf Setzplatz 8 im Viertelfinale die Nr. 1 wartete: Camillo Borst (EBT). Alexander spielte hervorragend mit, zeigte sich insbesondere in puncto Angriffshärte und Feldabdeckung stark verbessert und zwang Camillo in den dritten Satz. Bis zur Mitte des Satzes war es eine ganz enge Angelegenheit, dann schlichen sich ein paar unerzwungene Fehler in sein Spiel – und weg war die Chance, vielleicht doch ins Halbfinale zu kommen. Mit dieser Leistung kann Alexander aber zuversichtlich in die kommenden Turniere gehen.

Für Neele war die Teilnahme im Einzel U 19 eine willkommene Gelegenheit, bei den „Großen“ ihre Wettkampfhärte zu verbessern. Nach einem klaren Auftakterfolg über die Doppelspezialistin Laura

Leyton-Moraga (EBT) traf sie im Achtelfinale auf Tomke Hartmann. Die Unterschiede zur Gegnerin sind nicht mehr allzu groß, einzig bei der Angriffshärte verzeichnete Tomke ein deutliches Plus. Nach einer guten Leistung schied Neele in zwei Sätzen (15:21, 18:21) aus.

Doppeltturnier und Tombola zum Jahresabschluss

Als Ersatz für die obligatorische Vereinsmeisterschaft (leider stand keine Halle zur Verfügung) fand in der Güntzelstraße am letzten Trainingstag vor Weihnachten ein Zufallsdoppeltturnier statt, das eher unter dem Spaß- als unter dem Leistungsgedanken stand.

29 Nachwuchsspielerinnen und -spieler unseres Vereins und aus Zehlendorf fanden den Weg in die Halle. Neben einem guten Büffet gab es abwechslungsreiche Spiele mit zugelosten Partnern, einen Dänisch-Doppel-Wettbewerb und eine Tombola mit attraktiven Preisen. Sowohl den Spielern, den anwesenden Trainern als auch den zuschauenden Eltern hat es großen Spaß gemacht.

Ingo Zimmermann



Ein erfolgreiches Jahr 2017 liegt hinter den Cats

Titelkämpfe von Berlin bis Takasaki

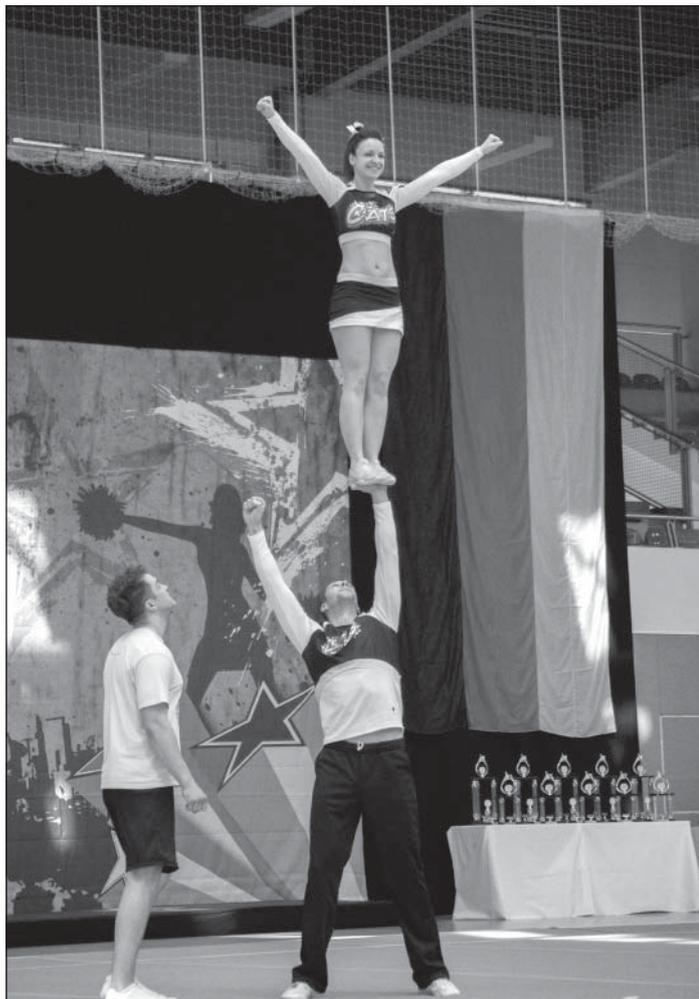
Im vergangenen Jahr haben die Cats bewährte Titel verteidigt, sich erfolgreich in neuen Kategorien probiert und es bis zur Weltmeisterschaft nach Tokio geschafft!

Wie jedes Jahr starten die Peewee-, die Junior- und die Senior Cats bei anstehenden Meisterschaften im Team, im Partnerstunt und im Groupstunt. Doch dieses Jahr wollten sie sich auch im Double Dance messen.

Schon unsere Peewees, trainiert von Chantal Wilde, erreichten im Team einen stolzen 3. Platz bei der Landesmeisterschaft Berlin-Brandenburg.

Sie haben viel trainiert und dank Chantal sowie durch die kräftige Unterstützung der Eltern Tolles erreicht, denn ein weiterer Erfolg unserer Jüngsten war der 4. Platz in der Kategorie Peewee Groupstunt. Auch beim Cheerlin-Cup (Foto oben rechts) traten sie gegen starke Konkurrenz an und landeten am Ende auf Platz 6.

Die Juniors begannen ihre Saison ebenfalls bei der Landesmeisterschaft, wo sie sich einen 3. Platz erkämpften. Dabei sollte es aber nicht bleiben. Ende des Jahres maßen sie sich in Hamburg bei der All Level Championship (Foto



rechts). In einem großen Starterfeld erreichten sie Platz 12.

Nicole und Ceyda, aktiv bei den Juniors, probierten sich 2017 erstmalig in der Kategorie Junior Double Dance. Platz 1 bei den Eurocheermasters in Magdeburg und Platz 2 beim Cheerlin-Cup waren wahrlich keine schlechte Leistung.

Anknüpfend an die Junior Cheerdance-Erfolge, erstellten Chantal und Alina (Foto unten) als die „Brudis“ aus eigener Kraft und Motivation eine Choreographie, mit der sie den 4. Platz bei der

Eine Ära geht zu Ende ...

Unser Partnerstunt-Duo Susi & Lars (Foto links) entscheidet sich nach bald einem Jahrzehnt gemeinsamen Trainings und zahlreichen Erfolgen in ihrer Kategorie, vorerst wegen privater Fortbildung nicht mehr anzutreten. Jahrelang schienen ihre Erfolge unantastbar, auch dieses Jahr beendeten sie als Landesmeister und qualifizierten sich für die Deutsche Meisterschaft, bei der sie den 3. Platz erreichten. Als stolze Vizeeuropameister verließen sie die Matte in Zagreb, Kroatien!





Landesmeisterschaft erreichten, gefolgt von einem 4. Platz bei der Deutschen Meisterschaft. Sie nutzten die EuroCheerMasters in Magdeburg zur Vorbereitung auf die Europameisterschaft und gewannen in ihrer Kategorie. In Kroatien bei der EM ertanzten sie schließlich Platz 3. Die Cats können also auch in anderen Kategorien erfolgreich sein, was das Programm unseres Vereins bereichert!

Höhepunkt: WM in Japan

Mit neuen Kostümen in den bekannten Cats-Farben „Blue, yellow and white“ knüpften die Seniors (Titelfoto) an die Erfolge von Peewees und Juniors an. Für sie ging es dieses Jahr bis auf die andere Seite der Erde: nach Japan!

Um dieses langersehnte Ziel zu erreichen, mussten sich auch die Seniors zuerst in Berlin bei der Landesmeisterschaft beweisen. Mit dem 2. Platz qualifizierten sie sich für die Deutsche Meisterschaft, bei der sie siegten. Als Deutsche Meister führen sie im Sommer nach Kroatien zur Europameisterschaft. Durch intensives Training und viel Organisation von Trainerin Susann Fichte, mit der Unterstützung von

Lars Wunderlich, schafften sie es, bei der Europameisterschaft abzuräumen und den 1. Platz zu belegen. Bereits mit dem Deutschen Meistertitel hatte sich das Team für die Weltmeisterschaft in Japan qualifiziert. Dort galt es, Deutschland würdig zu vertreten!

Nach der EM blieb wenig Zeit bis zu den Welttitelkämpfen im November. Das Team trainierte oft, hielt zusammen und verfolgte ein und dasselbe Ziel: seine sehr

gute Leistung auch im japanischen Takasaki zu wiederholen.

Mit der Hilfe privater Sponsoren, von Unternehmen wie Gaap, Vieth & Vieth Zahnarztpraxis, A&O Hostels und B.E.S.T. gelang es den Seniors, die Reise professionell vorzubereiten. Neben den Trainern übernahm auch Robert Golz einen großen Teil der Planung für den Aufenthalt in Tokio und Takasaki.

Doch die Senior Cats starteten nicht bloß als Team Germany auf

der WM, sondern repräsentierten Deutschland zusätzlich durch einen Senior Groupstunt „C-Unit“ (Foto unten). Auch der schlug einen erfolgreichen Weg ein, um sich schließlich der Erfüllung des zuerst scherzhaft geäußerten Wunsches zu nähern – nämlich nach Japan zu fliegen.

Die C-Unit wurde verdienter Berliner Meister, Vizemeister bei den Deutschen Titelkämpfen und stolzer Vizeeuropameister in Zagreb!

Nach zehn Tagen Aufenthalt in Tokio trat unser Groupstunt am Tag der Weltmeisterschaft in Takasaki voller Erfolg an und erreichte den 6. Platz, worauf wir sehr stolz sind. Die C-Unit hat Deutschland mit Bravour vertreten und ihre Leistung gezeigt!

Auch unser Team Germany kann sich mit dem erfolgreichem 5. Platz sehen lassen.

Mit Hochachtung vor den anderen Teams, doch auch mit viel Lob und Anerkennung für das eigene Auftreten verließen wir Japan und freuen uns auf die nächste Saison 2018!

Amelie Brandt





Überraschender Besuch aus Kameruns Nationalmannschaft



Im Dezember erhielten unsere E- und D-Mädchen beim Training überraschenden Besuch. Da erschien Carole, die Mutti von Farelle, in Begleitung des Nationaltrainers Jean-Marie Zambo, seiner Co-Trainer und einer Rückraumspielerin der Nationalmannschaft aus Kamerun

in unserer Trainingshalle. So neugierig wie unsere Gäste uns beobachteten, wurden auch sie von den Kindern zur Kenntnis genommen. Bei unseren koordinativen Übungen holten die Gäste aus Kamerun sogar die Handys heraus, um das Trainingsschehen zu dokumentieren.

Nach dem Training gab es einen gemeinsamen Fototermin und es wurden Autogramme verteilt. Im Gespräch erzählten wir unseren Gästen, dass Jenny Karolius, Nr. 6 der deutschen Nationalmannschaft, ihre Handballschuhe 1995 in unserem Verein und dieser Sporthalle angezogen hat. (Im Leipziger

WM-Spiel gegen Kamerun hatte Jenny zwei Tore zum deutschen 28:15-Sieg beigetragen.) Der Besuch des kamerunischen Trainerteams hat uns sehr gefreut und unsere Kinder haben die Situation als ein großes Erlebnis wahrgenommen.

Reinhard Hermenau



Faszien – wie faszinierend

Es hat mittlerweile wahrscheinlich schon jeder einmal von Faszien gehört – und wie gut deren Training sein soll. Die meisten Suchergebnisse im Internet zeigen Menschen, die in einer seltsamen Position auf einer Rolle hin und her rollen und es noch schaffen, das Gesicht dabei kein bisschen zu verziehen.

Doch was sind Faszien wirklich und wofür sind sie gut? Faszien sind Bindegewebsstrukturen, sie sind das trennende und zugleich dreidimensional verbindende Strukturelement unseres Körpers. Sie helfen uns bei der Steuerung der Muskelspannung und der Koordination unserer Bewegungen. Diese Bindegewebsstrukturen haben sehr viele Rezeptoren oder auch „Sensoren“, die das Faszientraining durchaus schmerzhaft machen können.

Es stellt sich also die Frage, ob es sich wirklich lohnt, Schmerzen durchzustehen, oder ob der Aufwand zu hoch, beziehungsweise der Nutzen hoch genug ist.

Körperliche Inaktivität, einseitige oder dauerhaft zu intensive Belastungen führen zu einer verminderten Elastizität der Faszien und so zu einer schlechten Beweglichkeit! Insbesondere die genannte Inaktivität kann zu einer Hypersensibilisierung der Schmerzrezeptoren des Bindegewebes führen. Unregelmäßige Verklebungen des Gewebes können die Häufigkeit von Verletzungen erhöhen!

Es lohnt sich also, Faszientraining regelmäßig zu absolvieren, um bestehenden Verklebungen entgegenzuwirken und die Elastizität der Faszien zu fördern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die dauerhafte Risikoreduzierung für Verletzungen, mehr Beweglichkeit und eine verbesserte Kraftkontrolle es wohl wert sind, beim Faszientraining die Zähne zusammenzubeißen.

Zu guter Letzt können sogar bestehende Beschwerden (etwa am Rücken) reduziert werden oder verfliegen ganz. Je nachdem, wie regelmäßig trainiert wird.

Faszientraining kann man in jedem Prosportstudio machen. Ob in der Gruppe oder individuell im Studio – probiere es einfach mal aus, du fühlst dich danach sofort besser.

Till Strohmeier

Prosportstudio Charlottenburg

Nach Ehrung der Besten begann Vorbereitung auf neue Prüfungen

Judo



Der erste Monat 2018 ist schon wieder Geschichte und wir trainieren, für die nächste Gürtelprüfung, die vor den Sommerferien stattfinden wird. Der Termin wird noch bekanntgegeben!

Neuer Übungsleiter

Seit dem ersten Januar-Training haben wir einen zweiten Übungsleiter, der unser Training bereichern wird. Detlef Eigendorf ist schon seit über 25 Jahren im Verein und Träger des 1. Kyu-Grades, also Braungurt. Mit seiner Hilfe ist ein besseres und individuelles Training möglich. Herzlich willkommen, Detlef!

Wir begrüßen auch alle neuen Judoka 2018. Für die Anfänger müssen wie jedes Jahr wieder Judopässe beantragt werden. Thomas wird die Kinder fotografieren und das Geld für die Pässe einsammeln!

Sportler des Jahres

Unter Berücksichtigung aller Kriterien wurden am Ende vergangenen Jahres Antonia Christmann und Daniel Kurantowicz zu Sportlern des Jahres gewählt. Beide sind Vorzeigsportler unserer Abteilung.



Fast alle jugendlichen Mitglieder hatten an den Vereinsmeisterschaften des vergangenen Jahres teilgenommen.

Mädchen B

Die Gruppe war mit sechs Aktiven gut besetzt, wurde aber nicht im Poolsystem ausgekämpft, sondern



Zwei unserer Anfängerinnen beim Kampf

im Kampf jeder gegen jede, so dass jede Judoka fünf Kämpfe bestritt. Am Ende behauptete sich die Vorjahrgewinnerin. Yara entschied alle fünf Kämpfe für sich, die Begegnung gegen die Zweitplatzierte Paula allerdings nur durch Kampfrichterentscheid.

1. Yara Strecker
2. Paula Fuchs
3. Malak Aattar und Lara
5. Kimberly
6. Joline Buchwald

Jungen A

Diese Gruppe war nur schwach besetzt. Der Sieger Kai entschied drei von fünf Kämpfen für sich, bei besserer Kondition wären mehr Siege drin gewesen. So ergab sich die Rangfolge:

1. Kai Grzesik
2. Josef Wittstock
3. Robert Parks und Maurilio Fleck

Mädchen A

Acht hoch motivierte Teilnehmerinnen bildeten die bestbesetzte Gruppe und zeigten sehenswerte

Kämpfe. Im ersten Halbfinale verteidigte sich Lilly lange gegen die überlegene Antonia und musste sich erst kurz vor Ende geschlagen geben. Im anderen Halbfinale kämpfte die erkältungsgeschwächte Greta gegen Charlotte, die sich letztlich durchsetzte.

Hervorragende Kämpfe waren im kleinen Finale um die dritten Plätze zu sehen: Emma gegen Lilly und Toni gegen Greta. Lilly verletzte sich und verlor durch dieses Handicap knapp. Greta setzte sich in ihrem letzten Kampf durch.

Im Finalkampf gegen Antonia kam Charlotte nach zwei spannenden Minuten durch einen O-goshi in einen Haltegriff. Antonia wurde zur Siegerin erklärt. Die Platzierungen:

1. Antonia Christmann
2. Charlotte Fuchs
3. Greta Herzig und Emma Sachtleber
5. Lilly Fillies
6. Toni Buchwald
7. Miriam Fuchs
8. Yara Strecker (gesetzt wg. Platz 1B-Mädchen)

Badepantoletten

Für alle Eltern und Judoka. Es wäre sehr wichtig, dass die Kinder Badelatschen zum Training mitbringen, damit sie beim Mattenaufbau in der Halle nicht barfuß herumlaufen. Warum? Damit wir den Schmutz vom Hallenboden nicht auf unsere Matten tragen. Auf den Matten liegen, trainieren und kämpfen wir. Also sehr wichtig!

Thomas Weichert.



NEUANSCHAFFUNG: Außer unseren Schaumstoff-Schwertern und den neuen Matten haben wir ein Battle-Rope (Seil) gekauft. Es ist 9 Meter lang und wiegt 7 bis 8 Kilo. Eingesetzt wird es zum Seilziehen oder für Armkraftübungen.



Wanderfahrt auf der Weichsel: Fahrtenleiter Lukasz Kaczmarek organisiert per Telefon.

Foto: Nathalie Cernicchiaro



Rudern

Immer noch: Schlag auf Schlag

Das Ruderjahr 2017 in nackten Zahlen und Fakten

Als am 1. Januar 2018 bei Sparta Klein Körös der Achter „Mach dich frei“ zur Eierfahrt nach Prieros ins Wasser geschoben wurde, hatte man vergessen, die Lenzschraube einzusetzen. Boot und Mannschaft drohten schon nach wenigen Metern zu sinken. Kein gutes Omen für das gerade angebrochene Jahr. Doch alles ging gut. Der Achter wurde noch einmal an Land gehievt, das eingedrungene Wasser ausgeschöpft und die Fahrt konnte beginnen.

Tags zuvor, am 31. Dezember 2017, hatte sich eine kleine Runde

zum Silvesterpfannkuchen im Bootshaus Wendenschloß zusammengefunden. Das Ruderjahr 2017 klang gemütlich aus (eine Vierermannschaft war freilich nicht davon abzubringen, Regen und Wind auch am letzten Tag des Jahres noch einmal zu trotzen und den Kilometerstand aufzuhübschen.

Insgesamt wurden 2017 in Gatow und Wendenschloß 62.563 Kilometer gerudert, davon 47.687 Wanderfahrtenkilometer (Fahrten über 30 km). Bei 45 aktiven Ruderern, davon 30 erfolgreichen Teilnehmern des Fahrtenwett-

bewerbs, ergibt das inoffiziell 706.474 Punkte im Kampf um den Wanderruderpreis des Deutschen Ruderverbands (DRV). Zur Erinnerung: Im Vorjahr gewannen wir den Preis in Gruppe B mit 856.924 Punkten, die nächstbeste Punktzahl der Konkurrenz waren 271.334.

Ebenso wie im DRV-Wettbewerb macht sich der alters- und gesundheitsbedingte Rückgang an Aktiven und Ruderkilometern natürlich im Wettbewerb um den Blauen Wimpel des Landesruderverbands (LRV) bemerkbar. Im Jahre 2016 hatten wir ihn mit 2901 Kilome-

tern (Durchschnitt der 19 besten Aktiven) gewonnen. 2017 brachten wir es auf 2646,6 Kilometer. Dennoch besteht Hoffnung: Der zweitplatzierte Spandauer RC Friesen hatte 2016 nur 1617,6 km auf dem Konto.

Die Platzierungen für das Jahr 2017 sind noch ungewiss, doch gibt es auch erfreuliche Gewissheiten: Als dritter Ruderer überhaupt hat Lothar Brandt im Jahr 2017 zum 60. Mal (!) das Fahrtenabzeichen erworben. Gleichfalls als Jubilare werden Heidi Dammenhayn und Dieter Portemeier in der DRV-Ehrenliste geführt: Sie erfüllten zum 40. Mal die Bedingungen. Gerrit Lipinski mit dem 20. Fahrtenabzeichen gehört angesichts dessen zum Nachwuchs – für PSB-24-Bedingungen.

Und nicht zu vergessen: Schon zu Jahresbeginn hatte Edith Lambrecht den einhunderttausendsten Kilometer ihrer Ruderlaufbahn zurückgelegt.

Glückwunsch allen, die trotz zum Teil erheblicher Malaisen ihre Ziele erreicht haben. Gute Besserung wünschen wir allen



60, 40, 40 – zusammen 140 Jahre Teilnahme am Fahrtenwettbewerb: Lothar Brandt, Heidi Dammenhayn und Dieter Portemeier

SG Gatow DRV-Wettbewerb 2017	Kilometer	Jahre erfüllt	Gesamt- km	
1. Wolfgang Boehm	4046	37	90.973	2 Ä
2. Ursula Rohr	2337	22	72.249	Ä
3. Uwe Bzowka	1737	11	18.723	
4. H.-Dieter Portemeier	1410	40	79.451	Ä
5. Peter Keul	934	12	14.508	
6. Konrad Rieks	889	6	11.119	
7. Gerrit Lipinski	835	20	78.740	Ä
8. Detlef Wedler	584	(19)	(24.272)	
9. Wolfgang Guthnick	528	(6)	(6.221)	
10. Hans-Georg Heise	268	(5)	(3.631)	
11. Kirsten Dietrich	267	–	–	
12. Werner Steinemann	253	(1)	(664)	
13. Katrin Brunner	226	–	–	
14. Klaus Eichstädt	203	(6)	(3.093)	
15. Florian Klein	84	–	–	
16. Gabi Peters	81	–	–	
17. Lisa Peters	47	–	–	
18. Heike Schmitt-Schmelz	42	–	–	
19. Dominic Stock	10	(6)	(10.834)	

Jahresvergleich Fahrtenabzeichen						
Jahr	Gatow		Wendenschloß		Gesamt PSB 24	
	Erfüller	km	Erfüller	km	Erfüller	km
2013	14	26.502	26	43.975	40	70.477
2014	14	31.951	25	53.204	39	85.155
2015	12	22.910	24	53.681	36	76.591
2016	10	15.400	23	50.459	33	65.859
2017	7	12.188	23	46.865	30	59.053

von Widrigkeiten verschiedener Art Betroffenen.

Und was steht uns bevor? Die Planungen für Wochenend- und Wanderfahrten 2018 sind noch im Gange. Derweil haben ein Dutzend Aktive schon die Bedingungen des LRV-Winterwettbewerbs erfüllt. Aber was heißt Winter? Zumindest bei Redaktionsschluss war davon kaum etwas zu spüren. Selbst die Eisdecke auf der Großen Krampe ist wieder geschmolzen. Das kann sich jedoch schnell wieder ändern.

Wenngleich Steigerungen der Vorjahrsergebnisse schwerlich zu erwarten sind – immerhin können wir von einem beträchtlichen Vorsprung zehren. Fragt sich nur, wie lange noch ...

Ein Blick auf die Tabellen dieser Seite verrät, dass für gleich drei Aktive aus Gatow und Wendenschloß der zweite Äquatorpreis in Reichweite ist. Am nächsten ist ihm Waltraud Pelz, der ganze 432 Kilometer dafür fehlen. Allerdings muss sie 600 rudern, um alle Bedingungen zu erfüllen, Dieter Portemeier braucht noch 703 Kilometer und für Gerrit Li-

pinski sollten die fehlenden 1414 Kilometer zumindest in den zwei nächsten Jahren möglich sein.

„Willy“ Brandt denkt derweil über ein neues Ziel nach. Er ist ja erst 84 Jahre alt, und was ist das gegen Gerda Grzybowskys Alter! Gewiss ist es nicht jedem vergönnt, so lange agil und aktiv zu sein, doch ein Ansporn sind die beiden allemal und unser aller Hochachtung ist unseren „Alterspräsidenten“ ohnehin sicher. Also auf ein Neues 2018!

Detlef D. Pries



Im Ruderboot zweieinhalb Mal um die Erde: Edith Lambrecht

SG Wendenschloß DRV-Wettbewerb 2017	Kilometer	Jahre erfüllt	Gesamt- km	
1. Detlef D. Pries	6272	42	109.780	2 Ä
2. Thomas Schreiber	5555	6	34.649	
3. Marianne Krappatsch	4658	31	68.410	Ä
4. Jürgen Muß	4474	24	88.397	2 Ä
5. Edith Lambrecht	4218	38	103.870	2 Ä
6. Waltraud Pelz	3376	21	79.722	Ä
7. Jutta Ottenburger	3023	54	156.375	3 Ä
8. Klaus Grasme	1556	28	45.293	Ä
9. Jörn Seezen	1338	33	45.205	Ä
10. Johann Russ	1208	43	69.990	Ä
11. Lothar Brandt	1133	60	106.661	2 Ä
12. Mike Eckardt	1040	1	1.040	
13. Reiner Dammenhayn	1000	56	111.817	2 Ä
14. Klaus-Peter Smasal	970	26	23.973	
15. Heidi Dammenhayn	876	40	60.816	Ä
16. Joachim Prah	815	23	21.696	
17. Rolf Riedl	785	22	29.951	
18. Jürgen Pelz	784	16	29.686	
19. Gunter Burow	777	21	16.557	
20. Klaus Haberland	772	54	132.659	3 Ä
21. Beate Röhl	756	43	48.704	Ä
22. Manfred Röhl	755	42	50.430	Ä
23. Gerda Grzybowsky	724	23	38.795	
24. Heinz Ulbricht	429	(53)	(131.714)	3 Ä
25. Sibylla Hartmann	313	–	–	
26. Rosi Russ	175	(6)	(4.433)	

(In Klammern die Ergebnisse aus Vorjahren)

Glückwunsch für zwei Achtziger



Es lässt sich nicht länger verheimlichen: Wir alle werden älter. Und obwohl das im Allgemeinen kein Grund zum Feiern ist, haben zwei weitere Mitglieder der „Sektion“ Rudern in Wendenschloß allen Grund zur Freude darüber, dass sie 80 Jahre alt geworden sind. Noch im Dezember 2017 beging Dr. Rolf Wüstner sein Jubiläum. Unvergessen sind vielen von uns die von Rolf organisierten Wanderfahrten auf den Schweizer Seen. Leider kann er inzwischen nicht mehr ins Ruderboot steigen. Trotz seines Handicaps ist er jedoch regelmäßig auf unserem

Ergometer aktiv und erfreut sich unserer Gemeinschaft.

Im Januar zog Joachim Prah, von allen nur Achim genannt, mit Rolf gleich. „Wer macht uns die vielen Rollsitze heil? Wer sitzt dann im Keller und bastelt derweil?“, reimte unsere Hausdichterin in ihrem Geburtstagsständchen. Als Anführer unserer Gymnastik-Truppe hat sich Achim ebenso seit Jahren bewährt. Und schließlich rudert er auch noch ...

Beiden Jubilaren sagen wir Dank und wünschen ihnen noch viele erlebnisreiche Jahre in unserer Gruppe. *ddp*



PSB 24 hat wieder Berliner Masters-Meister

Stimmung beim Forstpokal in Eberswalde

Zum ersten Mal nahmen wir 2017 am Eberswalder Forstpokal teil. Gemeinsam mit 12 Schwimmerinnen und Schwimmern machten sich unser Trainer Dirk und unsere Trainerinnen Peggy und Nicole am 18. November auf den Weg nach Eberswalde. Und obwohl wir aufgrund des Fahrtweges bereits früh aufstehen mussten, waren alle motiviert und gingen mit großem Ehrgeiz an den Start.

Von Anfang an verbreitete unsere Mannschaft gute Stimmung. Aufgefallen sind wir vor allem durch das lautstarke Jubeln und Anfeuern derer, die im Wasser um neue Bestzeiten kämpften. Das sorgte nicht nur bei uns für ausgelassene Stimmung, sondern beeindruckte auch die Veranstalter, die uns am Ende des langen Wettkampftages mit den Worten verabschiedeten: „Ihr habt für eine wirklich tolle Stimmung und Atmosphäre während des Wettkampfes gesorgt. Ihr dürft gerne nächstes Jahr wiederkommen.“



Neben der tollen Stimmung beeindruckten alle unsere Schwimmer mit zahlreichen neuen und hervorragenden Bestzeiten. Fast jeder Start wurde mit einer Bestzeit abgeschlossen. Das fleißige Training und vor allem das Trainingslager haben sich ausgezahlt. Weiter so!

Am 19. November 2017 fanden die Berliner Kurzbahnmeisterschaften der Masters in der SSE statt. Zu den insgesamt 196 Schwimmerinnen und Schwimmern gehörten auch unsere Schwimmer und Schwimmerinnen Göran, Sofia und Nicole. Gemeinsam erschwammen sie drei Meister-, sechs Vizemeistertitel und ein paar neue Bestzeiten. Hut ab, ein hervorragendes Ergebnis, mit dem alle glücklich sein können.

Sofia Satori (AK 30)

50 m F	36,22 (4.)
200 m F	3:00,08 (2.)
100 m B	1:43,46 (2.)
100 m R	1:31,89 (1.)

Nicole Schumann (AK 25)

50 m R	35,98 (1.)
100 m R	1:16,97 (1.)
50 m S	36,38 (2.)
100 m S	1:26,73 (2.)
100 m L	1:21,44 (2.)

Göran Schöfer (AK55)

100 m B	1:32,02 (2.)
50 m S	36,03 (3.)
100 m S	1:41,70 (4.)
100 m L	1:27,74 (4.)

Sprintcup in Schöneberg

Nur einen Tag nach dem Nikolausschwimmfest fand am 3. Dezember 2017 der Kempinger Sprintcup in der Sport- und Lehrschwimmhalle Schöneberg statt. Der Verein Z88 hatte sich dafür etwas Besonderes einfallen lassen: Neben dem regulären Sprintcup gab es den Mini-Sprintcup, einen kindgerechten Wettkampf. Die Kinder schwammen in zwei unterschiedlichen Techniken (beispielsweise Brust und Rücken), und davon jeweils 25 m Beine und

25 m Gesamt. Insgesamt nahmen 193 Kinder am Wettkampf teil, vier davon aus unserem Verein. Olga und Davide (unser Foto) traten beim Mini-Cup an, Anna und Leonie beim regulären Cup.

Alle vier zeigten sich von ihrer besten Seite und konnten mit neuen Bestzeiten (fett gedruckt) und tollen Platzierungen überzeugen. Gut gemacht!

Olga Burkhard (2010)

25 m B-Beine	37,38 (6.)
25 m B	34,27 (5.)
25 m R-Beine	39,05 (8.)
25 m R	36,50 (11.)
Gesamtwertung (Rücken + Brust)	Platz 3

Davide Tosi (2010)

25 m K-Beine	33,78 (10.)
25 m K	29,22 (9.)
25 m R-Beine	36,64 (5.)
25 m R	31,63 (11.)
Gesamtwertung (Rücken + Kraul)	Platz 7

Leonie P. Jung (2000)

50 m S	36,76 (4.)
50 m R	37,05 (2.)
50 m B	44,47 (4.)
50 m F	33,09 (4.)

Anna Schrader (2004)

50 m R	34,45 (2.)
50 m B	39,99 (2.)
50 m F	30,33 (2.)
50 m S	Frühstart





Nikolausschwimmen 2017



37 junge Wettkämpfer zeigten, wie schnell sie sein können

Am 2. Dezember 2017 fand das traditionelle Nikolausschwimmfest in der Halle Thomasmann-Straße statt. Auch in diesem Jahr konnten wir zahlreiche Kinder motivieren, an diesem Wettkampf teilzunehmen und ihren Familien zu zeigen, wie gut sie schwimmen

können. Insgesamt traten von uns 37 Kinder an und machten mit ihrer tollen Technik und den schnellen Zeiten auf sich aufmerksam. Das Training hat sich ausgezahlt. Es gab viele neue Bestzeiten und tolle Platzierungen. Deshalb gratulieren wir allen Schwimmerinnen und

Schwimmern noch einmal auf diesem Wege recht herzlich. Ihr habt das hervorragend gemacht! Alle Ergebnisse, geordnet nach Jahrgängen, findet ihr in der Tabelle auf dieser Seite: Namen, Strecken, Zeiten und die Platzierung in Klammern.

All das wäre ohne tatkräftige Unterstützung vieler Eltern, unserer Trainerinnen und Trainer nicht möglich gewesen. Der Wettkampf und unser Verein leben von gegenseitiger Unterstützung und wir freuen uns, dass ihr euch für den Verein so toll einsetzt. Vielen Dank!

Zeiten und Platzierungen

Jahrgang 2011		Jahrgang 2009		Linn Kopahl		Luise Vogt		Lennart Albrecht	
Oda von Bredow		Gustav Herbold		25 m Brust	23,16 (1.)	50 m Brust	53,80 (3.)	50 m Brust	51,84 (3.)
25 m Brust Beine	31,39 (1.)	25 m Brust	26,06 (1.)	25 m Kraul	20,74 (1.)	50 m Kraul	50,00 (5.)	50 m Rücken	50,73 (3.)
25 m Brust	31,73 (1.)	25 m Rücken	25,45 (1.)	25 m Rücken	24,29 (2.)	25 m Delfin	25,10 (2.)	50 m Kraul	42,09 (2.)
25 m Rücken B.	59,87 (4.)	Richard von Bredow		Louisa Knauth		Sofia Schöndube		Justus Hartwig	
Sira Meyer		25 m Brust	26,45 (2.)	25 m Brust	25,14 (3.)	50 m Brust	58,34 (6.)	50 m Brust	54,17 (4.)
25 m Brust	50,64 (5.)	25 m Rücken	26,20 (2.)	25 m Kraul	22,33 (2.)	50 m Kraul	58,46 (7.)	50 m Rücken	48,15 (2.)
25 m Rücken B.	54,20 (3.)	Gabriel Wilkins		25 m Rücken	24,17 (1.)	Sofia Tosi		50 m Kraul	47,35 (3.)
Liesbeth Berger		25 m Brust	33,33 (8.)	Saskia Rach		50 m Brust	1:01,55 (7.)	Amalia Sterngast	
25 m Brust	1:02,29 (6.)	25 m Kraul	26,73 (1.)	25 m Brust	28,17 (4.)	50 m Kraul	50,66 (6.)	50 m Brust	46,21 (1.)
Jahrgang 2010		25 m Rücken	28,64 (5.)	25 m Kraul	28,41 (4.)	Jahrgang 2006		50 m Rücken	37,60 (1.)
Svenja Rach		Dalia Ehlbeck		25 m Rücken	29,27 (4.)	Daniel Ehlbeck		Sarah Joergensen	
25 m Brust Beine	33,66 (1.)	25 m Brust	26,89 (1.)	Charlotte Kast		50 m Brust	54,28 (3.)	50 m Brust	51,38 (3.)
25 m Brust	29,54 (2.)	25 m Kraul	30,84 (3.)	25 m Brust	38,01 (10.)	50 m Rücken	57,92 (4.)	50 m Rücken	47,59 (1.)
25 m Rücken B.	1:08,96 (2.)	25 m Rücken	35,63 (5.)	25 m Kraul	45,79 (8.)	50 m Kraul	47,81 (4.)	50 m Kraul	44,20 (3.)
Matteo Tosi		25 m Delfin	30,34 (1.)	25 m Rücken	42,88 (9.)	50 m Delfin	1:05,52 (2.)	Jahrgang 2004	
25 m Brust	30,41 (2.)	Charlotte Berger		Jahrgang 2007		Emmelina Meyer		Alma Herbold	
25 m Rücken	28,91 (2.)	25 m Brust	34,14 (6.)	Josef Mader		50 m Brust	49,39 (2.)	50 m Brust	49,52 (2.)
Davide Tosi		25 m Kraul	39,77 (4.)	50 m Brust	56,49 (5.)	50 m Rücken	56,24 (3.)	50 m Rücken	51,51 (2.)
25 m Kraul	26,51 (1.)	25 m Rücken	39,99 (8.)	Samira Schrader		50 m Kraul	47,94 (3.)	Jahrgang 2003	
25 m Rücken	29,76 (3.)	Jahrgang 2008		50 m Brust	48,42 (1.)	Elisa Müller		Elio Kontarsky	
Ruben Maier		Leonard Schütt		50 m Rücken	48,06 (1.)	50 m Brust	55,31 (4.)	50 m Brust	48,98 (2.)
25 m Brust	33,64 (4.)	25 m Brust	28,66 (6.)	50 m Kraul	44,54 (1.)	50 m Rücken	59,24 (4.)	50 m Rücken	56,14 (5.)
25 m Rücken	31,25 (4.)	25 m Kraul	23,33 (2.)	25 m Delfin	24,10 (1.)	50 m Rücken	51,74 (4.)	David Ehlbeck	
Holly Knauth		25 m Rücken	28,66 (5.)	Ada Isaacs		50 m Kraul	51,74 (4.)	50 m Brust	50,43 (4.)
25 m Brust	29,09 (1.)	25 m Delfin	29,63 (2.)	50 m Brust	51,57 (2.)	Jahrgang 2005		50 m Rücken	53,73 (3.)
25 m Rücken	29,34 (1.)	Franz Spieler		50 m Rücken	53,66 (2.)	Hans Spieler		50 m Kraul	43,98 (2.)
		25 m Brust	34,53 (8.)	50 m Kraul	46,45 (2.)	50 m Brust	50,13 (2.)	50 m Delfin	54,00 (0)
						50 m Kraul	49,58 (4.)	Zoé Marie Kugler	
								50 m Brust	47,66 (1.)
								50 m Kraul	37,64 (1.)



Schon werden wieder Pläne geschmiedet

Lägen unsere Boote nicht an Land ...

Wir hoffen, ihr habt alle schöne und besinnliche Weihnachten gehabt und seid gut ins neue Jahr gekommen. Die Tage werden schon wieder länger und bei Erscheinen dieser Zeitung haben wir mehr als die Hälfte der Wintersaison hinter uns und die nächste Segelsaison ganz nah vor uns. Einige werden schon wieder an ihren Booten basteln und die Vorfreude steigt.

Aber es gab auch ein paar Wintersegler. Einige von unseren Piratenseglern haben am traditionell ausgerichteten Nikolauspokal in Potsdam teilgenommen, leider war

der Wind sehr schwach, aber Spaß gemacht hat es trotzdem.

Und lägen unsere Boote nicht an Land, wäre sicher der eine oder andere von uns gerne segeln gegangen bei teilweise 16 Grad Lufttemperatur im Dezember. Nur die Sonne fehlte ...

Die Jugendversammlung mit Gänseessen war wie jedes Jahr sehr gut besucht, viele Kinder und Jugendliche waren mit ihren Eltern und teilweise Großeltern gekommen und es war ein sehr schöner geselliger Abend. Claudia Schurr bedankte sich bei ihren

Jungrainern Joni, Paul und Simon und alle Trainingskinder und -eltern dankten Claudia und den Jungrainern. Man ließ die Segelsaison Revue passieren und ein Ausblick auf 2018 stimmte auf die nächste Saison ein.

Zur Weihnachtsfeier waren über 70 Vereinsmitglieder gekommen. Begleitet von Jan van Schaik auf der Gitarre und Antonia Hollschwagner auf der Harfe wurde wieder, wie jedes Jahr, gesungen. Angeregt von Jans poppiger Begleitung, werden wir im nächsten Jahr das Programm poppiger gestalten

und mit Jan dafür „trainieren“. Ein herzlicher Dank an Jan und Antonia! Es war ein schöner, besinnlicher Nachmittag, an dem auch unser jüngstes Mitglied teilnahm, nämlich Enno Kuczera, gerade mal sechs Wochen alt. Er hat sich tapfer geschlagen.

Und bei unserem Neujahrsbrunch am 7. Januar stießen wir in größerer Runde aufs neue Jahr an, genossen in unserem schönen Vereinshaus einen schönen Vormittag und schmiedeten Pläne für die neue Saison.

Es kann also wieder losgehen!

Abschied von der „Knorke“

Nach 37 Jahren haben wir uns entschlossen, unsere „Knorke“ zu verkaufen. Zu den Gründen gehört die geplante Neuanschaffung eines trailerbaren Schlauchbootes zur externen Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen auf Regatten. Außerdem hätten in diesem Jahr einige Reparaturen angestanden.

Lange schon stand die Frage im Raum, ein Schlauchboot zu kaufen, hatte Claudia doch in der Vergangenheit große Probleme, die Betreuung auf anderen Revieren zu gewährleisten. Wir haben uns im Vorstand deshalb entschieden, für 2018 die Anschaffung eines solchen Bootes zu ermöglichen. Gleichzeitig haben wir uns von der „Knorke“ und dem kleinen orange Schlauchboot getrennt, um damit einen Teil zur Finanzierung beizutragen.

Das Konzept hatten die Jungrainer Jonathan und Paul in Zusammenarbeit mit Claudia erarbeitet. Es sieht neben dem Verkauf der beiden Boote einen Antrag auf Förderung durch den Senat und einen Spendenaufruf an unsere Mitglieder vor.

Alle Aktivitäten sind angelaufen und innerhalb von einer Woche war die „Knorke“ verkauft. Sie fährt jetzt auf der Elbe herum. Sie hat uns viele gute Dienste erwiesen, war aber fürs Training auf Grund ihrer Langsamkeit nicht sinnvoll

einzusetzen. Ihre letzte Fahrt auf unseren Gewässern hatte sie am 5. Januar, als sie von unserem Verein zu Keeser überführt und dort auf einen Trailer gehoben wurde. Anschließend entschwand sie gen Hamburg.

Wer den Kauf des Schlauchbootes unterstützen will, kann gern dafür spenden:

Einzahlungen bitte auf unser Konto

IBAN

DE97 1001 0010 0054 6001 06

Verwendungszweck:

PSB24 Stößensee Jugend

Kostenstelle 1450

Bei einer Spende bekommt ihr eine Spendenquittung.

Regattaergebnisse

Pirat

2./12. Nikolausregatta

Templiner See: 33 Boote

26. Paul Naber/Simon Karschner

32. Melissa Kleiß (SVPA)/Felina Kleiß

2./3.12. Die Letzten Helden

Unterelbe: 22 Boote

12. Stella Dietze/Jesper (YCST)

21. Finja Schult/Brisa Böhring (KAR)

Sven Hansen



Letzte Fahrt der „Knorke“ auf der Havel

Zwei Siege und eine eingeplante Niederlage

Frauenfußball



Frauen sammeln Punkte, verlieren aber beim Spitzenreiter klar

Eine Rechnung mit uns offen hatte der **SC Schwarz-Weiß Spandau**, waren wir doch für die Spandauerinnen Endstation im Pokal gewesen. Sie hatten den Grunewald mit „netten“ Worten im Groll verlassen. So begannen sie im Punktspiel hochmotiviert und mit viel Druck. Manche Situation konnten wir erst im letzten Moment entschärfen. Aber auch uns gelangen einige Vorstöße. Als Melli Schultze einen Ball aus linker Abwehrposition nach vorne schlug, konnte die Spandauer Torfrau den weiten Flugball nur abklatschen. Geistesgegenwärtig nahm Alex Kock den Ball mit dem Kopf und versenkte ihn im gegnerischen Tor.

Es waren gerade mal 15 Minuten gespielt. Die Spandauerinnen schienen geschockt, uns beflügelte die Führung. So hatten wir in der Folgezeit noch einige Möglichkeiten, die jedoch nichts einbrachten.

In der zweiten Hälfte hätten wir unsere Führung gerne ausgebaut, doch Spandau wurde von Minute zu Minute stärker und drängte auf den Ausgleich. Aber nun zeigten wir größten Kampfgeist, brachten immer wieder ein Bein dazwischen und spätestens Keeperin Chris Schultz entschärfte jeden gefährlich werdenden Rest mit klasse Paraden. So hielten wir unseren Kasten bis zum Abpfiff sauber und entführten mit dem 1:0 drei Punkte aus Spandau.

Entscheidung erst vor dem Schlusspfiff

Bis dahin hatten sich in dieser Saison Sieg und Niederlage regelmäßig abgewechselt. Mit **Cono Sur** empfangen wir den zur

Zeit des Spiels Tabellenvorletzten. Wir taten uns mit den schnellen Spielerinnen von Beginn an schwer. In einer hektischen Partie gelang uns nur in der Anfangsphase ein ordentliches Zusammenspiel. Eine unserer Möglichkeiten nutzte Katja Kleiner nach feinem Zuspiel von Annett Kaiser zur bis dahin verdienten Führung.

Wer jetzt dachte, dass der Bann gebrochen sei, wurde zwei Minuten später enttäuscht. Aus heiterem Himmel entwischte die schnelle Stürmerin von Cono Sur unseren drei (!) Abwehrspielerinnen und lief auf unsere Torfrau zu, die den Schuss starr vor Schreck über sich ergehen ließ.

Nach der Pause wollten wir wieder den „gebührenden“ Abstand herstellen. Doch der Gegner wusste auch zu fighten. Als in der 42. Minute Katja ein Handspiel im eigenen Strafraum unterlief, zeigte der Schiedsrichter auf den Punkt. Chris parierte den scharf, aber nicht platziert geschossenen Neunmeter reaktionsschnell, und so überstanden wir auch diese brenzlige Situation.

Drei Minuten später konnten wir die Gegnerinnen sogar noch mehr schocken, als sich Katja ein Herz fasste und aus 15 Metern einfach mal ins lange Eck abzog. Das Spiel stand auf Messers Schneide und wir hatten alle Füße voll zu tun, um den Vorsprung zu halten. Fast mit dem Schlusspfiff fiel die Entscheidung. Katja setzte sich nach einem Steilpass auf der linken Seite durch und passte quer zur mitgelaufenen Petra Dittberner, die keine Mühe hatte, das 3:1 zu markieren.

Schützenfest für die Tabellenführerinnen

Beim überragenden Spitzenreiter **SV Askania Coepenick II** konnten wir zum abendlichen Nachholspiel nur mit sieben Spielerinnen aufwarten. Schon den Platz und die Umkleidemöglichkeiten zu finden, war ein dunkles Abenteuer „An der Wuhlheide“. In neun Spielen hatten die Köpenickerinnen bereits 55 Tore geschossen. Wir wussten also, was uns erwartete. Der Gegner wirbelte uns von Beginn an heftig durcheinander, so dass Chris im Tor jede Menge zu tun bekam. Bereits nach fünf Minuten klingelte es zum ersten Mal. Aber wir stellten uns nach den Anfangsschwierigkeiten besser ein und fingen uns bis zur Halbzeit nur noch das zweite Tor ein. In der zweiten Hälfte konnten wir dem Druck nicht mehr standhalten, da die Kräfte schwanden, und kassierten Tor auf Tor. Insgesamt „sammelten“ wir an diesem Abend acht Gegentore ein.

Auf ungewohntem gegnerischen Platz

Zum letzten Spiel des Jahres gegen **DFC Kreuzberg II** trafen wir uns im Grunewald. Doch über Nacht hatte Petrus seine Schleusen geöffnet und es regnete pausenlos weiter. Unser Platz war übersät mit großen Pfützen und so musste die Begegnung ausfallen. Da das Spiel noch im alten Jahr ausgetragen werden sollte, verzichteten wir für das Nachholspiel auf unser Heimrecht und traten beim Gegner an. In der Rückrunde wird das Ganze dann wieder umgedreht.

Der Tabellenzweite fackelte nicht lange und spielte von Minute eins sofort auf Sieg. Die für uns ungewohnte Größe des Platzes und der nasse Kunstrasen stellten uns zu Beginn vor große Probleme. Wir kamen kaum zum Luftholen und lagen nach 10 Minuten bereits 0:1 zurück. Dass es in der ersten Hälfte nicht schlimmer wurde, hatten wir unserem Kampfgeist zu verdanken. So taten sich die Kreuzbergerinnen schwer, mehr für ihr Torkonto zu tun. In der zweiten Hälfte konnten wir sogar einige Nadelstiche setzen, doch das Glück war uns nicht hold. Auch nach dem 0:2 versuchten wir noch das Blatt zu wenden, mussten uns aber spätestens in der 50. Minute mit dem 0:3 geschlagen geben.

Wir haben aus den letzten vier Spielen sechs Punkte geholt, bei nur einem Heimspiel. Das ist so schlecht nicht, waren darunter doch der Tabellenführer und sein direkter Verfolger.

Atemholen für die Rückrunde

Nun gehen wir in die Winterpause und ich wünsche allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Hoffen wir, dass unsere Langzeitverletzten und Kranken wieder zu uns stoßen. Renate Witte und Kathrin Og, wir drücken euch die Daumen, dass ihr in der Rückrunde wieder dabei sein könnt! Ich möchte mich auch bei Marion Pfaffenberger für die Unterstützung bei den Spielen bedanken! Auch allen, die uns wohlgesinnt sind, gilt mein Dank. Jede Unterstützung verleiht uns Flügel ...

Nico Lange

Terminvorschau

Februar	
15. – 17.2.	SRC/UBI Funkschulung
18.2.	Prüfung SRC/UBI
März	
Fr. 16.3. 19.00	Jahresversammlung
Sa.24.3.	Abslippen Stößensee und Gatow
April	
Sa. 7.4.	Abslippen Tiefwerder
Fr.13.4.	Ansegelfete mit Tanz
Sa. 14.4. 10.00	Ansegelfeier unter dem Flaggenmast

GASTRONOMIE: Die Gastronomie ist während der Wintermonate samstags von 11 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Das Essen wird wöchentlich per Internet angekündigt.

Sonderwünsche sind jederzeit möglich und mit Herrn Wadowska zu besprechen. Selbstverständlich kann der Raum auch für private Feiern genutzt werden. Bitte wendet euch zur Terminabsprache an Beate Naber 0172/7219409.

Segeln
Stößensee



GLÜCKWÜNSCHE: Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im Januar und Februar Geburtstag haben oder hatten. Zum besonderen Geburtstag gratulieren wir Birge Casper, Ursula Rückert und Klaus Schrader.

Beate Naber



Andreas, der Unaufhaltsame

Dan-Prüfung in Weißensee glanzvoll bestanden

Am 8. Dezember 2017 fand in Berlin-Weißensee eine Dan-Prüfung nach den Richtlinien des Kukkiwon statt. Die Prüfer Ishak Korkut (6. Dan), Peter Beier (5. Dan) und ich begutachteten insgesamt drei Prüflinge – Jessica und Sven, zwei Schüler von Peter, und Andreas von Wehren aus unserem Verein.

Die erste Stunde mussten die Prüflinge konditionell hart arbeiten. Die anspruchsvolle Aufwärmung und die folgenden Einzeltechniken wurden ohne jegliche Pausen zügig abgefragt. In der zweiten Stunde zeigte Andreas Partnerübungen und die Formen. Den Abschluss der Praxis bildete der Bruchtest. Andreas hatte zwei Bretter mit Handtechniken zu teilen, bei denen er sich für Handkantenschläge entschied. Zwei Bretter mussten zusätzlich mit gesprungener Fußtechnik zerlegt werden.

Beim zweiten Sprungtritt überflog Andreas seine zwei in gebückter Haltung stehenden Söhne, die ihm als Prüfungspartner zur Verfügung standen, und landete auch hier erfolgreich. Als letzten Bruchtest vollführte er den Handkantenschlag auf sechs Gips-Betonplatten, die übereinander gestapelt am Boden ruhten. Zum ersten Mal war dieses Material für den Bruchtest



Andreas in der Vorbereitung (mit seinen Söhnen Stephan und Markus)

verlangt, die Premiere stellte also einen besonderen Anspruch. Andreas' Hand durchschlug sämtliche Betonplatten souverän.

Den überdurchschnittlichen Bruchtesten folgte eine ebenso überdurchschnittliche Theorieprüfung, in der die Probanden über diverse Techniken, die

Taekwondo-Geschichte und andere Kampfkünste befragt wurden.

Nach anspruchsvollen zweieinhalb Prüfungsstunden hatten alle drei Bewerber bestanden und unsere Abteilung darf dem wohlverdient aufgestiegenen Meister Andreas von Wehren zum 3. Dan herzlich gratulieren!

Unsere Schwarzgurte sind nun:

Andreas v. Wehren	3. Dan WTF
Dirk Schönemann	3. Dan WTF
Lutz Hänisch	2. Dan WTF
Sven Rofall	1. Dan WTF
	und 2. Dan TRAD
Darius Braum	1. Dan TRAD



Die jungen Abräumer des Jahres 2017

Unsere Taekwondo-Abteilung veranstaltet jährlich vier Ranglistenturniere. Die Schüler müssen sich dabei in den Disziplinen Freikampf, Formen und Bruchtest messen. Da es mehrere Turniere im Jahr und die verschiedenen Sparten gibt, ist es umso bemerkenswerter, wenn sich neben 48 (!) Konkurrenten ein Sieger ergibt, der sich nach Punkten erfolgreich absetzt.

Es ist ein langer Weg, der Kontinuität und Können erfordert. Am Ende des Jahres gewann Henning von Bassewitz (14 Jahre) den Pokal und den Titel „Ranglistensieger 2017“. Herzlichen Glückwunsch!

Eine weitere Ehrung folgte am selben Tag: Um den Schüler zu würdigen, der durch den größten Fleiß, die höchste Kontinuität, durch regelmäßige Teilnahme an Trainingseinheiten, Sondereinheiten und Lehrgängen auffällt, wurde 2016 der Titel „Optimus“ eingeführt. Der Titel und der Pokal für den „Optimus 2017“ wurde an Eliah Imer (13 Jahre) überreicht. Auch dazu eine dicke Gratulation!

Text und Fotos:
Marcel Meinecke



Alle hatten den Farbfilm vergessen

Leichtathletik



Jahresausklang 2017 am Mommsenstadion

Wir sind ja eine ulkige Truppe. Während andere pausenlos ihr Essen fotografieren und die Bilder auf die Smartphones der Welt verteilen, macht bei uns keiner ein Foto vom Silvesterlauf am 30. Dezember. Das werde ich als gutes Zeichen. Wir waren uns wohl selbst genug und haben uns über den gemeinsamen Jahresausklang am Mommsenstadion mit mehr als 20 Aktiven, darunter ein Hund, gefreut. Auch der letzte Pfannkuchen fand schließlich seinen Abnehmer.

Beim Silvesterlauf des SCC am folgenden Tag ging Alexander Oberthür zum letzten Mal in der M40 an den Start. Nach 48:34 Minuten über 9,9 Kilometer mit alpiner Einlage am Teufelsberg durfte sich das alte Jahr gegen ein neues eintauschen.

Nicht nur am Postfenn, sondern auch am Rhein lässt die Läufergemeinschaft den letzten Tag des Jahres standesgemäß ausklingen. Diese Erfahrung machte Bärbel Rennung in Köln. Sie vertrat unseren Verein erfolgreich beim Silvesterlauf über 10 km. Eine Zeit von 51:47 Minuten reichte in der Merheimer

Heide zum Sieg in der Altersklasse W60. Im Ziel wurden allerdings keine Pfannkuchen, sondern große, mit Hagelzucker süß bestreute Brezeln gereicht.

Nachzureichen ist unser von vielen als Jahreshöhepunkt empfundener Zeitschätzlauf über zwölfteinhalb Runden, 5000 Meter, auf der erbarmungslosen Bahn im Stadion Wilmersdorf. Eine besondere Herausforderung bestand dieses

Jahr im Rundenschätzen. Also zwölfteinhalb plus/minus eine. Da uns in der Dunkelheit auch der Videobeweis nicht weiterhilft, bleibt der begehrte Maulwurf für den besten der Verlierer noch vakant. Der Vorstand wird nach einer Lösung suchen. Der Sieg hingegen war unstrittig. Nachdem Ruth Suhr im letzten Jahr trotz Zeitgleichheit auf Platz zwei gesetzt wurde, hat sie in diesem

Jahr einfach gewonnen. Das war überzeugend!

2018 wird der Zeitschätzlauf zum 20. Mal ausgetragen werden. Das Jahresprogramm an gemeinsamen Wettkampfausflügen ist noch in Bewegung. Da im Februar, dem statistisch häufigsten Vereinsmonat, in Berlin keine Wettbewerbe anstehen, kann jeder noch mal schnell in sich gehen.

Ralf Milke



Das älteste Foto, das ich von unserem sportlichen Jahresausklang gefunden habe, ist das von 2005. Schaut mal!

Nach dem Gänsebraten zum Turnier

Joachim Stahlkopf übernimmt das Amt des Sportwarts

Während unsere Anlage Winterschlaf hält, wird im Sangerhauser Weg und anderen Tennishallen eifrig weiter trainiert und gespielt. Und auch das Vereinsleben ruht nicht: Wie jedes Jahr wurde Ende November zum Gänsebratenessen geladen. Nach einem erfrischenden Spaziergang im Britzer Garten versammelte man sich im Restaurant „Zum Netzroller“ in der FVT-Tennisanlage im Sangerhauser Weg. Die Gänse, knusprig gebraten, wurden mit Feu-

erwerk aufgetischt und Kartoffeln oder Knödeln, Rot- oder Grünkohl serviert. Sehr empfehlenswert!

Im Advent traf sich ein gutes Dutzend Erwachsene und Kinder zum Nikolausturnier in der kleinen Halle des SHW. Nachdem mit Hilfe eines Minion-Kartenspiels vergnüglich die Mixed-Paarungen ausgelost worden waren, spielten erst Kinder und Erwachsene mit- und gegeneinander, anschließend gehörten die Plätze den Kindern und zum Schluss griffen die Er-

wachsenen wieder zum Schläger. Wer gerade nicht auf dem Platz stand, konnte sich am reichhaltigen Büffet gütlich tun und mit den anderen reden und lachen.

Aus dem Vorstand

Dana Augustat hat nach mehr als fünf Jahren ihr Amt als Gesamtsportwartin niedergelegt. Dana, wir danken dir herzlich für deine Ideen und die Zeit und Mühe, die du investiert hast, und wünschen dir alles, alles Gute! Als ihren Nachfolger begrüßen wir Joachim Stahlkopf im Vorstand – viel Erfolg bei deiner neuen Aufgabe! *Judith Kuttler*

Terminvorschau

17. Feb.	11-15 Uhr
	Familieturnier im SHW
13. April	18.30 Uhr
	Abteilungsversammlung
22. April	9.30 Uhr
	Anspieltturnier für Jung und Alt

Tennis

Lankwitz



Versammlung am 13. April

Wir laden alle Mitglieder zur 1. Abteilungsversammlung 2018 am 13. April um 18.30 Uhr im Clubhaus Lankwitz ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Abteilungsversammlung
5. Berichte der Vorstandsmitglieder
6. Anträge (Bitte reichen Sie Anträge acht Tage vorher schriftlich beim Vorstand ein.)
7. Verschiedenes





Tischtennis

Mit Elan geht's in die Rückrunde

Neuordnung der Aufstellung in allen drei Mannschaften

Anfang Dezember war die Vorrunde beendet und die Tabellenführung der 2. Herren konnte nicht mehr gehalten werden. Ganze vier Mannschaften platzierten sich hinter den führenden „Pinguinen“ punktgleich auf den Plätzen. Es war

ein stetiges Kopf-an-Kopf-Rennen mit nur geringen Abständen in den Satzergebnissen, so dass unser 4. Platz als doch sehr erfolgreich gesehen werden konnte. Durch die Neuordnung der Mannschaftsaufstellungen zur

Rückrunde ergaben sich einige Veränderungen in allen drei Herrenmannschaften. Uzi, bisher Spitzenspieler der Zweiten, rückte aufgrund seiner überragenden Leistungen an die 2. Position der 1. Herren, während Micha im

Gegenzug als Spitzenspieler der 2. Herren mit seiner langjährigen Erfahrung diese weiterhin zum Erfolg führen will. Ferner tauschten Ulli und Jürgen W. die Plätze, das heißt, Jürgen spielt wieder in der Zweiten während Ulli in die 3. Herren an Nr. 1 wandert, gefolgt von Aaron, Ulli Wacker, Torsten K., Erping, Matthias, Jonas, Roland, Kalle, Uschi und Monika.

Die Mannschaftskapitäne blieben trotz der Änderungen ihren bisherigen Mannschaften treu und führen sie weiterhin durch den Spielbetrieb.

Mit viel Elan geht es nun in die Rückrunde, oberstes Ziel bleibt natürlich der Klassenerhalt. Besonders spannend läuft es weiterhin bei der 2. Herren: Kann sie sich trotz der starken Konkurrenz behaupten und wieder einen Spitzenplatz erkämpfen?

Wir bleiben am Ball und geben alles! Natürlich wie immer mit

*Netz-Kante
Ulli Wobbermin*



Beim Training in Tegel

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL Siegfried Spohn 0174-194 59 08	JIU-JITSU Marcel Davidsohn 0176-63 11 58 01	TAEKWONDO Marcel Meinecke 0163-483 07 66
BADMINTON Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de	JUDO Thomas Weichert siehe Geschäftsstelle	TANZSPORT Arno Georges 0171-785 43 39
BOXEN Jörg Schmidt 01578-428 79 89	KARATE Oliver Matthes 77 32 71 32	TAUCHEN Wendenschloß Jan Steppe 0172-328 34 00 Wilmersdorf Denis Marquardt 0160-796 32 70
BOGENSCHIESSEN Horst Augner 76 80 62 70	KARATE SHINBUKAI Peter Kroll 0160-404 67 24	TENNIS Gatow Dr. Andreas Linke 0151-1426 06 96 Lankwitz Erik Thomann 0152-2548 94 26 Charlottenburg Torsten Rosenke 37 48 96 08
CHEERLEADING Robert Golz 0151-544 063 49	KANU Robert Winkler 0176-84 05 44 84	TISCHTENNIS Ulrich Wobbermin 821 51 71
FAUSTBALL / PRELLBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44	LEICHTATHLETIK - MARATHON Ruth Suhr 861 34 73	ULTIMATE FRISBEE Jens Buchmann 0157-529 314 13
FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT Annette Twachtmann 82 30 98 44	RUDERN Gatow Gerrit Lipinski 0170-4633 872 Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56	VOLLEYBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44
FRAUENFUSSBALL Ingrid Lange 366 71 72	SEGELN Stößensee Uwe Herzog 033232-388 65 Gatow Jürgen Reisch 0151-1876 48 25 Köpenick Dr. Bertram Wiczorek 0173-804 7129	BEACHVOLLEYBALL Wolfgang Behrens 335 95 17
FREIZEITFUSSBALL Ewald Prinz 03075706673	SCHWIMMEN Stefan Neumann 0179-9541318	WASSERBALL Oliver Ostermann 0151-110 328 55
GYMNASTIK Geschäftsstelle 82 30 98 44	SHOTOKAN René Schinck 692 099 360	
HANDBALL Reinhard Hermenau 282 63 29		

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang ☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf ☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange ☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepis Heerstraße 243/247, 13595 Berlin ☎ p: 305 78 78
	Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44 Michael Schenk
	Sportmanagerin: Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin	☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin	☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin	☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin	☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin	☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«

Mitgliedermagazin des Vereins

Pro Sport Berlin 24 e.V.

65. Jahrgang – Heft 1 / 2018

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:

Doris Heidemeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung:

USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe
5. März 2018

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Vier Stunden im Wittenberger Tauchturm „Alte Ölmühle“

Die Jugendabteilung Tauchen in Wilmersdorf veranstaltet jedes Jahr vor Weihnachten ein kleines Event. Diesmal wollten wir etwas Besonders als Weihnachtsfeier organisieren, am besten natürlich etwas mit Tauchen: Am 9. Dezember waren wir das erste Mal im Tauchturm in der Alten Ölmühle in Wittenberge. Der Indoor-Tauchturm wurde in einem ehemaligen Speicher im Hafen von Wittenberge eingerichtet und bietet drei Trainingsebenen, zwei Röhren (vertikal und horizontal), eine Wechsellichtanlage, eine kleine Felsenlandschaft und insgesamt circa 10 Meter Wassertiefe. Das ist für junge Taucher geradezu ideal. Unsere Taucher sind zwischen 8 und 16 Jahre alt und haben altersentsprechende Tauchbrevets. Alle 18 Kinder und Jugendlichen nehmen regelmäßig am Tauchtraining teil und sind mit den grundlegenden Fertigkeiten des Apnoe- und Gerätetauchens vertraut.

Das wunderbare große Bassin hatten wir vier Stunden ganz für uns allein. Das nicht geringe Eintrittsgeld konnten wir aus Mitteln des Jugendfonds unseres Vereins finanzieren. Für je drei Taucher war ein Ausbilder/Tauchlehrer frei. Vier Ausbilder tauchten mit ab, ein Tauchlehrer und drei Eltern unterstützten uns über Wasser. Micha hatte uns freundlich empfangen und die grundlegenden Dinge zum Tauchturm erklärt. Er war jederzeit für uns ansprechbar und versorgte uns mit Equipment und Tauchflaschen (7 und 10 Liter) und sogar mit Getränken.

Zuerst hatten alle Lust zum Apnoe-tauchen. Und alle kamen bis ganz nach unten. Das ist schon etwas anderes als die 3 Meter in der heimatischen Schwimmhalle! Obwohl der Tauchturm gut mit Equipment ausgestattet ist, hatten wir für die Kinder unsere vertraute Ausrüstung mitgenommen. Bei 27 °C Wassertemperatur war sogar für alle, die nur etwa 20 bis 30 Minuten tauchten, ein Shorty ausreichend. Auch die Umgebungstemperatur war trotz nieseligen kalten Winterwetters sehr angenehm. Als fast alle unter Wasser waren, sah es von oben wohl fast wie ein Whirlpool aus. Vier Stunden in einem überschaubar großen Becken: Langeweile? Fehlanzeige! Mit den kleinen At-



traktionen – von der Hai-Attrappe über Felsenriffe, Plattformen, Basketballanlage und Seesternen – konnte sich jeder nach seiner Fassung amüsieren. Und als der Tauchgang beendet war, ging das muntere Schwimmen und Spielen lustig weiter. Ganz bewusst hatten wir entschieden, zu Weihnachten keine Ausbildung zu machen. Nur ein Kind schloss mit seinem Tauchgang den CMAS-Junior** ab, den es im Sommer in Ammelshain begonnen hatte. Jeder sollte frei und ohne Anforderungen tauchen. Vier Stunden waren im Nu vorüber. Mit einem kleinen Spaziergang über den Weihnachtsmarkt

des Städtchens schlossen wir unseren Ausflug ab. Eltern und Tauchlehrer versorgten noch am gleichen Tag unser Gerödel im Geräteraum des Vereins. Die Großen waren mit dem Zug unterwegs (1,5 Stunden), die Kleinen durften im Auto mitfahren (2 Stunden). Alle waren abends redlich geschafft, aber happy. Ganz bestimmt kommen wir wieder und dann können wir das Tauchen vielleicht mit Klettern im Kletterturm nebenan kombinieren oder sogar mit einer Übernachtung – alles auf dem Areal der Alten Ölmühle. Das Fazit: Der Indoor-Tauchturm Wittenberge bietet eine sehr gute

Möglichkeit, in der kalten Jahreszeit unter schwimmbadähnlichen Bedingungen zu tauchen. Die Kinder konnten ihre Fähigkeiten weiter ausbauen und Selbstbewusstsein tanken. Ein Besuch in Wittenberge lohnt sich! Obwohl wir recht viele waren, war die Grundatmosphäre freundschaftlich und rücksichtsvoll. Wir bedanken uns beim Verein, bei der Crew des Tauchturms und bei Eltern und Ausbildern, die uns so gut unterstützt haben! Und wie sollen wir das im nächsten Jahr toppen?

*Karin Maaß
Jugendwartin*